

Wasser und Weingeist leicht löslich, in concentrirter Salzsäure unlöslich. Die Analyse derselben ergab: C = 25,04 pCt., H = 3,1 pCt., Cl = 49,27 pCt. Die Formel  $C_3 H_4 Cl_2 O_2$  verlangt 25,3 pCt. C., 2,8 pCt. H und 49,3 pCt. Cl.

Weitere Mittheilungen über die Säure behalten wir uns vor. Wir beabsichtigen auch das feste, bei der Chlorirung des Propionitrils entstehende, mit dem flüssigen isomere oder wahrscheinlicher polymere Dichlorpropionitril in den Kreis der Untersuchung heranzuziehen, und sind damit beschäftigt aus dem von Werigo und Werner<sup>1)</sup> bei Zersetzung des Chloranhydrids der Glycerinsäure durch Alkohol erhaltenen Dichlorpropionsäureäther, der bekanntlich dem von Henry durch Oxydation von Allylkohlchlorid ( $CH_2 Cl CH Cl CH_2 OH$ , dem Produkte der Vereinigung des Allylkohlchlorids mit unterchloriger Säure) und dem hiermit identischen Dichlorhydrin<sup>2)</sup> dargestellten Dichlorpropionsäure  $CH_2 Cl CH Cl COOH$  entspricht, das correspondirende Nitril  $CH_2 Cl CH Cl CN$  darzustellen und näher zu untersuchen.

Wir erwähnen noch, dass es uns selbst bei Gegenwart von Jod und Molybdänchlorid<sup>3)</sup> nicht gelungen ist, in dem Propionitril mehr als 2 Atome H durch Chlor zu substituiren.

#### 427. G. Backunts: Ueber die Einwirkung von Chlor auf Acetonitril.

Vorläufige Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium des Polytechnikum (Collegium Carolinum) zu Braunschweig.

(Eingegangen am 18. Oct.; verlesen in der Sitzung von Hrn. C. Scheibler.)

Die Einwirkung von Chlor auf Acetonitril ist bis jetzt noch nicht studirt worden. Engler<sup>4)</sup> hat auf das Nitril Brom einwirken lassen und dabei gefunden, dass dieses ein Additionsprodukt  $C_2 H_3 N Br_2$  erzeugt, welches er als bromwasserstoffsäures Monobromacetonitril auffasst. Die analoge Verbindung stellte er aus Brom und Propionitril dar. Bei der Verschiedenheit des Verhaltens des Propionitrils gegen Chlor schien es mir interessant genug, auch die Einwirkung des Chlors auf Acetonitril kennen zu lernen. Chlor wirkt weder in der Kälte noch beim Erwärmen auf das Nitril ein, wohl aber bei Gegenwart von Jod, doch ist auch dann die Reaction eine sehr träge. Nach 5tägigem Einleiten von Chlor wurde fractionirt, wobei der grösste Theil zwischen 80 und 90° überging. Dieses Destillat enthielt neben viel unveränder-

<sup>1)</sup> Ann. Chem. Pharm. 170, 163.

<sup>2)</sup> Diese Ber. VII, 409.

<sup>3)</sup> vergl. Aronheim, Ueber die Chlorirung von Kohlenwasserstoffen mit Molybdänpentachlorid, diese Ber. VIII, 1400.

<sup>4)</sup> Ann. Chem. Pharm. 133. 137, 142. 65.

tem Acetonitril Trichloracetonitril, was aus der Bildung von Chloroform bei der Zersetzung mit Kalilauge geschlossen werden konnte. Da die Siedepunkte des Acetonitrils und Trichloracetonitrils nahe bei einander liegen (ersteres siedet bei  $82^{\circ}$  <sup>1)</sup>, letzteres bei  $83-84^{\circ}$  <sup>2)</sup>), so wurde von einer Trennung durch fractionirte Destillation abstrahirt.

Ich setze diese Versuche fort und beabsichtige auch, auf Benzonitril Chlor einwirken zu lassen.

#### 428. C. Pauly: Ueber Benzoldisulfinsäure.

Vorläufige Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium des Polytechnikum (Collegium Carolinum) zu Braunschweig.

(Eingegangen am 18. Oct.; verlesen in der Sitzung von Hrn. C. Scheibler.)

Den Disulfonsäuren entsprechende Disulfinsäuren sind noch nicht bekannt. Zur Ausfüllung dieser Lücke habe ich die Disulfinsäure des Benzols darzustellen versucht. Das bei  $63^{\circ}$  schmelzende, der Metadisulfobenzolsäure entsprechende <sup>3)</sup> Chlorür  $C_6H_4 \begin{Bmatrix} SO_2 Cl \\ SO_2 Cl \end{Bmatrix}$  wurde unter Wasser mit Zinkstaub behandelt <sup>4)</sup>, das Reactionsprodukt mit Kaliumcarbonat zerlegt, die Lösung des Kaliumsalzes concentrirt, mit Salzsäure übersättigt und mit Aether geschüttelt, wobei sich zwischen diesem und der Salzlösung eine leicht in Wasser und Weingeist, kaum in Aether lösliche, ölförmige Säure abschied, deren Bariumsalz dem benzoldisulfinsaurem Barium  $C_6H_4(SO_2)_2Ba$  entsprach. (Berechnet 40.2 pCt., gefunden 40.0 pCt. Ba.)

Die wässrige Lösung derselben verhält sich gegen Lakmuspapier wie eine Lösung der Benzolsulfinsäure, anfangs röthet sie es, dann bleicht sie es. An der Luft scheint die Disulfinsäure schnell verändert zu werden und dabei Körper zu geben, welche in Wasser und auch in wässrigen Alkalien unlöslich sind. Ich behalte mir ein eingehendes Studium der Säuren vor.

#### 4.9. E. Salkowski: Phenolbildende Substanz im Menschenharn.

Vorläufige Mittheilung.

(Eingegangen am 24. October.)

Vor drei Monaten hatte ich Gelegenheit, einen Harn von einem Fall von Bauchfellentzündung zu untersuchen, der während des Lebens die Erscheinungen des Darmverschlusses darbot. Bei Anstellung der

<sup>1)</sup> Nach A. Gautier, Bulletin de la societe chimique de Paris T. IX, 2.

<sup>2)</sup> Nach Bisschopinck l. c.

<sup>3)</sup> Vergl. u. a. Barth u. Senhofer, diese Ber. VIII, S. 1477 und Drebes, ebendas. IX, S. 550.

<sup>4)</sup> Vergl. diese Mittheilungen S. 1584.